



## Gelungenem Abschluss folgt die große Vorfreude

### Erneut 30 000 Euro bei 24-Stunden-Wanderung eingenommen - Jubiläum 2024 mit Highlights anreichern - Startplätze als Weihnachtsgeschenk

■ **Kirn/Hennweiler.** Stolz 30 000 Euro sind erneut der Reinerlös der 24-Stunden-Wanderung von Rheinland-Pfalz, die zum inzwischen neunten Mal mit Start und Ziel auf dem Wanderparkplatz von Hennweiler ausgetragen wurde. Auch bei neun Wiederholungen ist das Wanderspektakel über rund 80 Kilometer mit Tages-, Dämmerungs- und Nachtschleife beileibe kein „Selbstläufer“, müssen doch über 300 ehrenamtliche Helfer eine Fülle von Aufgaben erledigen, um den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. In diesem Jahr gab es erstmals einen „Ausflug“ in die Verbandsgemeinde Nahe-Glan, um die Weinbauregion um Weiler und Monzingen mit einzubinden. Das gefiel den Wanderern sehr gut, machte mit der Mittagsraststation in Weiler und der Weinprobe hoch überm Nahetal gute Stimmung, kostete aber auch viel Vorbereitungszeit und Verwaltungs- und Genehmigungsarbeit. Das alles war bei der Überreichung des Spendenschecks abgehakt und wich der reinen Freude der Empfänger. Zu ihnen gehörten die Soonwaldstiftung und der Förderverein Lützelsohn, die Vereinigungsgemeinschaft Hennweiler, die den Löwenhelferanteil stellt und das Kinderhilfswerk Human Help Network um Vorsitzenden und Mitinitiator Ewald Dietrich. Die Freude über die gelungene Benefizaktion Nummer

neun wurde bei der Scheckübergabe im Rathaus der Stadt Kirn gleich mit einem Ausblick auf die „Jubiläumswanderung“ 2024 kombiniert. Am 15. und 16. Juni 2024 ist es wieder so weit, und wer starten will, kann sich schon anmelden. „Die Homepage ist geöffnet“, sagt Ewald Dietrich, und merkt an: „Weihnachten steht vor der Tür.“ Was liegt also näher, wanderbegeisterten einen Startplatz unter den Christbaum zu legen. Nach wie vor gilt: Der Löwenanteil der Teilnahmekosten, nämlich 72 Euro (pro Kilometer ein Euro) fließt als Spende für die zu fördernden Hilfsorganisationen. Gerade einmal 20 Euro dienen der Finanzierung der Großveranstaltung. Die Rechnung geht auch nur auf, weil etliche Sponsoren nach wie vor gerne dabei sind. Isabell Müller von der Soonwaldstiftung, bei der die Anmeldung wieder angesiedelt ist, verweist in dem Zusammenhang auf die in den 20 Euro Startgeld enthaltenen Leistungen. Das fängt bei Frühstück (zum Start und morgens im Ziel), Mittagessen und Abendessen an. Auch Marschverpflegung mit Müsliriegel, Wasser oder Apfelschorle gehört dazu. Jedenfalls sollten sich Teilnehmer stets im Klaren über diese Teilung der vereinnahmten Gelder sein. An vorderster Stelle ist es nach wie vor eine Benefizveranstaltung betont auch Organisationsleiterin Gabi

Vogt von der federführenden Tourismusabteilung der VG Kirner Land. Sie ist froh, dass auch die benachbarte Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen wieder mit im Boot ist und das man die Großveranstaltung gemeinsam schultern kann. Alle Beteiligten sind froh, dass es nach wie vor gelingt, genügend ehrenamtliche Helfer zu finden. Es ist keinesfalls selbstverständlich, dass sich etwa Vereine bereit erklären, beispielsweise nachts ihr Sportheim zu öffnen und müden Wanderern Kaffee, Cola und Marschverpflegung anzubieten. Etwas schwieriger sei es inzwischen, beispielsweise für musikalische Unterhaltung oder andere Glanzlichter (wie im vergangenen Jahr die Weinprobe im Winger) zu sorgen. Im vergangenen Jahr war es auch erstmals nicht ganz leicht, die angepeilte Teilnehmerzahl von 444 Wanderern zusammenzubekommen. Lag es an der zweijährigen Corona-Pause, daran, dass manche über die Kosten nachdachten? Schwer zu sagen. Jedenfalls will man jetzt zügig in die Werbung einsteigen. Auch der langjährige Partner RPR will dabei helfen, wie Holger Schröder vom Hilfswerk „RPR Hilft!“ betont. Seit den 90er-Jahren hilft der Sender unter anderem Familien in Not. Schröder schlug vor, eine Kartenverlosung beim Radiosender zu veranstalten – gelte es doch, das



Unter den Augen von **Fürst Dominik**, der für seine Stadt Kirn viel bewirkt hat, überreichte **Holger Schröder** (2. von rechts) von „RPR Hilft!“ einen Scheck über 30 000 Euro an Hilfsorganisationen, die die 24-Stunden-Wanderung wieder mustergültig ausgerichtet hatten. Von links: **Michael Schmidt**, **Ortsbürgermeister** und **Chef der Vereinigungsgemeinschaft Hennweiler**, **Organisationsleiterin Gabi Vogt**, **Ewald Dietrich** (Human Help Network), **Isabell Müller** und **Vorsitzender Herbert Wirzius** (Soonwaldstiftung und Förderverein Lützelsohn), **Karina Wagner** (Tourist-Info Edeltsteinland), **VG-Bürgermeister Thomas Jung**.

Foto: Armin Seibert

Jubiläum mit einigen Besonderheiten zu garnieren. Streckenvorschläge gebe es schon, verriet Gabi Vogt, aber konkret ist es noch nicht. Was klar ist: Die Ehrenamtlichen werden im Juni viel zu tun haben, merkte Bürgermeister Thomas Jung an, der selbst auch als zweiter Vorsitzender in Soonwaldstiftung und Förderverein mitwirkt. Der Wandertag könnte mit dem Termin einer Stichwahl kollidieren und den ein oder anderen Helfer abhalten. Ob das auch die rund 100 Helfer am Wandermarktplatz Hennweiler betrifft? Ortsbürgermeister Michael Schmidt lächelt zu der Frage. Da

müsste es in Hennweiler wohl erst noch einen Gegenkandidaten geben. Wie auch immer: Der Wandermarktplatz mit Ruhe- und Massagebereich, Speis und Trank, Sekttempfang und musikalischer Begleitung ist wie immer gesetzt. Gerade auch zum Jubiläum. Und das wunderbare Wanderwasser wird auch wieder fließen, verspricht Herbert Wirzius, der 4500 pfandfreie Flaschen Mineralwasser und Apfelschorle bei Schwollener in Auftrag gegeben hat. Teils wurde das Wasser bei den „Hitzeschlachten“ der vergangenen Jahre schön warm. Abhilfe schuf da schon mal Leitungswasser

von freundlichen Anwohnern oder auch von Friedhofswasserzapfstellen. Es soll niemand verdursten oder vertrocknen. Wer es schon mal gemacht und durchgezogen hat, weiß: Ja, es ist grenzwertig und ein Abenteuer. „Wenn du es nicht versuchst, weißt du nicht, ob du es kannst!“, sagt Extremergeister Hans Kammerlander – der Erfinder der 24-Stunden-Wanderungen, der in seinen Bergen sogar 36-Stunden-Touren anbietet.

Armin Seibert

Info und Anmeldung: Startseite - 24 Stunden von Rheinland-Pfalz [24stunden-rlp.de](http://24stunden-rlp.de)

## Gemeinsam Aufgaben besser bewältigen

### Fusion zur Evangelischen Johanniter-Gemeinde bündelt finanzielle Kräfte und personelle Ressourcen

Von Roswitha Kexel

■ **Meisenheim/Hundsbach/Jeckenbach.** Die Fusion der evangelischen Kirchengemeinden Meisenheim, Hundsbach, Jeckenbach zur evangelischen Johanniter-Gemeinde ist beschlossene Sache. Die ab 1. Januar 2024 fusionierte Gemeinde wird knapp 3000 Gemeindeglieder zählen und insgesamt neun Orte umfassen, die auch aktuell zu den Kirchengemeinden gehören. Dies sind Breitenheim, Desloch, Hundsbach, Jeckenbach, Limbach, Löllbach, Meisenheim, Raumbach und Schweinschied.

Rund 1600 der 3000 evangelischen Christen leben aktuell in der Kirchengemeinde Meisenheim, inklusive Raumbach. Mit der Fusion

erlöschen die drei bisherigen Kirchengemeinden Hundsbach, Jeckenbach und Meisenheim, es entsteht die Evangelische Johanniter-Gemeinde – ohne Ortsangabe. Allein wäre auf Dauer keine der drei Kirchengemeinden überlebensfähig. In der Fusion sehen der Presbyterkreis und die bislang drei Presbyterien, die ab Januar bis zur Einführung der neuen Presbyter am 10. März ebenfalls zu einem Presbyterium der Johanniter-Gemeinde verschmelzen, eine Chance, ihre wirtschaftlichen und personellen Aufgaben besser bewältigen zu können.

„In der fusionierten Johanniter-Gemeinde können finanzielle Kräfte und personelle Ressourcen gebündelt werden“, erläutert Pfarrer

Christian Schucht in seiner Funktion als Vakanzenverwalter und Vorsitzender der Kirchengemeinde Meisenheim. Er ist sicher: „Natürlich wird es spürbare Veränderungen und Einschnitte geben, aber durch die Fusion wird es auch Netzungen geben, und die großen Herausforderungen der Zukunft werden besser zu bewältigen sein.“ Dazu zählen neben der Gebäudeunterhaltung unter anderem der demografische Wandel, der die Zahl der Gemeindeglieder von Jahr zu Jahr schrumpfen lässt, und die Frage, ob künftig genügend Pfarrpersonal vorhanden ist, um vakante Pfarrstellen im Kirchenkreis an Nahe und Glan zu besetzen.

Acht Kirchen in den neun Dörfern, dazu Gemeinde- und Pfarr-

häuser sind zu unterhalten, was auf Dauer kaum möglich ist. Daher sei eine Gebäudestruktur- und Gebäudebedarfsanalyse in Auftrag gegeben worden, die eruiert soll, was davon tatsächlich gebraucht wird und wie sich die Unterhaltung finanzieren lässt. Pfarr- oder Gemeindehäuser könnten notfalls verkauft werden, doch was wird aus den Kirchen, die seltener genutzt werden, weil es personell nicht mehr möglich ist, dort regelmäßig Gottesdienste zu feiern? „Letztendlich will man vor der Frage stehen: Investiere ich in Steine oder Menschen?“, denkt Pfarrer Schucht mit Blick auf die notwendige Seelsorge der Menschen in der Region.

Im neuen Presbyterium der Evangelischen Johanniter-Gemeinde sollen nach Möglichkeit Vertreter aus allen Gemeinden entscheiden können. Die Vorschlagsfrist endete bereits am 15. Juni dieses Jahres. Bis dahin wurden sieben Kandidaten (sechs aus Meisenheim, einer aus Raumbach) aus der Kirchengemeinde Meisenheim, drei aus der Kirchengemeinde Jeckenbach und vier aus der Kirchengemeinde Hundsbach vorgeschlagen. Lediglich Desloch ist bislang noch vakant. Hinzu kommen zwei Pfarrstellen, eine Mitarbeitervertreterin und ein Jugendpresbyter. Da die angegebene Zahl von 18 Personen erreicht wurde, muss keine Wahl am eigentlichen Wahltermin, der 18. Februar, stattfinden. Der Kreisniedervalvorstand erklärte die vorgeschlagenen Kandidaten als gewählt. Sie werden am Sonntag, 10. März 2024, in einem feierlichen Gottesdienst in ihr Ehrenamt eingeführt.

⊕ Mit dem Motto der Jahreslosung „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ wird am Sonntag, 7. Januar, 10 Uhr, in der Schlosskirche Meisenheim die Fusion der drei Kirchengemeinden gefeiert. Dazu sind alle Gemeindeglieder aus den neun Orten herzlich eingeladen. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit, mit einem Glas Sekt in der Kirche auf das neue Jahr und die Fusion anzustoßen.

Foto: Roswitha Kexel



Nicht nur die räumliche Nähe der Schlosskirche Meisenheim zur ehemaligen Johanniterkomturei war für die Namensgebung ausschlaggebend, sondern eher der Johanniter Nikolaus Faber, der vor mehr als 500 Jahren die erste evangelische Predigt in der Schlosskirche hielt.

## Büchereiführerschein in der Tasche



■ **Kirn.** Die Maxikinder der katholischen Kita St. Pankratius haben es geschafft: Stolz präsentieren sie ihre neuen Büchereiführerscheine. Bei Besuchen in der Stadtbücherei Kirn haben sie gelernt, wie die Ausleihe funktioniert, dass ausgeliehene Bücher pünktlich zurückgebracht werden müssen und wo sie in der Bücherei finden. Nach einer drahtstarken Geschichte und anschließender Prüfung freuen sich jetzt alle auf die nächsten Besuche in der Stadtbücherei, bei denen sie dann wieder fleißig Lesematerial ausleihen können. Unterstützt wird die Aktion von der Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung, mit deren Hilfe für jedes Kind eine Ausleihtasche und die Materialien zum Büchereiführerschein angeschafft wurden. *red*

Foto: Karin von Pröyng

## Für Erhalt der Kirchen

### Weihnachtskonzert des Fördervereins Kirner Kirchen

■ **Kirn.** Der Förderverein Kirner Kirchen veranstaltet wieder ein Weihnachtskonzert. Am Sonntag, 10. Dezember, 18 Uhr, gastieren der Chor und das Instrumentalensemble der Konzertgesellschaft Bad Kreuznach unter der Leitung von Stefan Wasser in der evangelischen Kirche. Unter dem Motto „Weihnachtliche Impressionen“ werden Werke unter anderem von Bach, Händel, Praetorius und Pachelbel geboten. Der 50 Mitglieder starke Förderverein Kirner Kirchen um ihren Vorsitzenden Karl-Heinz Buss kümmert sich seit seiner Gründung im Jahr 2011 um den Erhalt und die Renovierung der drei evangelischen Kirchen in Kirn-Kal-

lenfels, Meckenbach und vor allem in Kirn. Ein Großteil der seit 2011 erwirtschafteten Einnahmen von über 110 000 Euro flossen in die ersten beiden Bauabschnitte der Kirner Kirchenrenovierung.

Auch die Einnahmen aus dem Weihnachtskonzert werden für die Kirchenanierung verwendet. Eintrittskarten zum Preis von 20 Euro (Kirchenschiff) und 15 Euro (Empore und Seiten) gibt es im evangelischen Gemeindezentrum, im Möbelhaus Hub, in der Genusgalerie und bei Optiker Heilmann. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Im Anschluss lädt der Förderverein zu einem kleinen Umtrunk ein und hofft auf große Resonanz. *as*